

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Illustriertes beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 3 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 10 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 103.9.

Samstag, den 18. September

1869.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Amtsversammlung.

Am Samstag, den 25. September, Morgens 9 Uhr, wird eine Sitzung der Amtsversammlung auf hiesigem Rathhause abgehalten.

Auf die Tagesordnung sind gesetzt:

1) Publikation der Amtspflegerechnung pro 1868-69.

2) Wahl des Bezirksausschusses zu Feststellung der Dienstlisten der Geschworenen, Schöffen und Gerichtszeugen.

Stimmberchtig sind in dieser Sitzung folgende Gemeinden:

Calw, Altbulach, Altburg, Althengstett, Bergorte, Breitenberg, Dachtel, Deckensfromm, Geddingen, Hirsau, Hornberg, Liebenzell, Martinsmoos, Möttingen, Neubulach, Neuhengstett, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberreichenbach, Ostelsheim, Simmozheim, Stammheim, und zwar: Calw mit 6, Althengstett, Deckensfromm und Stammheim mit je 2, die übrigen mit je 1 Stimme. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche in dieser Sitzung nicht stimmberchtig sind, werden eingeladen, derselben mit beratender Stimme anzuzuwohnen.

Bei der in Punkt 2 der Tagesordnung bezeichneten Wahl haben in Gemäßheit des Art. 43 des Gesetzes vom 13. März 1868 (Reg. Bl. S. 77) die Obmänner der Bürgerausschüsse sämtlicher 43 Gemeinden des Bezirks, also auch derjenigen Gemeinden, welche in dieser Sitzung nicht stimmberchtig sind, mitzuwirken. Demgemäß haben alle Ortsvorsteher die Bürgerausschuhobmänner ihrer Gemeinden auf die oben bezeichnete Stunde vorzuladen, wenn auch der eine oder andere Ortsvorsteher selbst, weil er nicht stimmberchtig ist, nicht erscheinen sollte.

Nach Beendigung der Sitzung der Amtsversammlung tritt sodann der Ausschuss zusammen, um die in §. 83 des Verwaltungsgesetzes vorgeschriebenen Verrichtungen vorzunehmen.

Den 15. September 1869.

K. Oberamt. Thym.

Revier Hofstett.

### Holzverkauf

Am Montag, den 27. September, Vormittags 10 Uhr, in Enzklösterle aus der Groß- und Kleinen- und der Michelberger Gut:

16 Stück Eichen, 1984 Stück Nadelholz-Bang- und Klothholz.

Am

Dienstag, den 28. September,

Vormittags 9 Uhr, daselbst aus obigen Waldtheilen:

6 3/4 Klafter eichene, 2 1/4 buchene Prügel, 29 Klfr. tannene Scheiter, 185 dto. Prügel, 8 1/4 dto. Reisprügel und 32 1/2 Stochholz.

Am

Mittwoch, den 29. September,

Vormittags 9 Uhr, in Michelberg aus Burghardt, Schindelhardt, Kornhalbe, Citele etc.:

1/2 Klafter eichene Prügel, 53 Klfr. tannene Scheiter, 100 dto. Prügel, 11 1/4 dto. Rinde.

K. Forstamt Altenstaig.

### Steinzerkleinerungsafford.

Nachstehende Kalksteine werden zur Zerkleinerung veraffordirt:

Calw-Stuttgarterstraße, in den Markungen Calw, Althengstett und Ostelsheim,

zusammen 200 Koflasten.

Am Dienstag, den 21. d. M., Anfang Morgens 9 Uhr beim Schiff in Calw und Fortsetzung auf der Straße bis Ostelsheim.

Calw-Vorzheimer-Straße, in den Markungen Calw, Hirsau, Liebenzell, Demnächst und Unterreichenbach zusammen 452 Koflasten.

Am Mittwoch, den 22. d. M., Anfang nächst der Stadt Calw, Morgens 9 Uhr, von wo auf der Straße bis Unterreichenbach fortgesetzt wird.

Ferner:

Calw-Wildberger-Straße, Markung Sonnenhardt, 38 Koflasten.

Donnerstag, den 23. d. M., Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Anker in Remtheim.

Hiezu werden tüchtige Steinchläger eingeladen, und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dies gef. bekannt machen zu lassen.

Den 16. September 1869.

Im Auftrag  
der K. Straßenbau-Inspektion:  
Straßenmeister  
Bauer.

Revier Stammheim.

### Die Versteigerung

der heuer zu gewinnenden Weiß- und Roth-Tannenzapfen aus verschiedenen Staatswaldungen wird nächsten

Montag, den 20. d. M.

Nachmittags 3 Uhr, im Försterhause zu Stammheim stattfinden.

Stammheim, 16. Septbr. 1869.

K. Revieramt.

Weinland.

Teinach.

### Fahrnißverkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 21. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathhause ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt: Mannskleider, 1 ganz gutes Bett, einiges Schreinwerk, 1 Geige und 1 Clarinette.

Den 14. September 1869.

Schultheißenamt.

Kafzger.

Erhaltener Weisung zufolge müssen sämtliche Rückstände an Steuer, Bachtzins u. s. w.

binnen 8 Tagen eingereicht werden, wovon die Restanten andurch benachrichtigt werden.

Calw, 17. Sept. 1869.

Stadtpflege.

Sayd.



Schmieh.

### Kalksteinbefuhr-Akkord.


Die Gemeinde bedarf auf die Straße von Teinach nach Oberfollwangen circa 175 Koflasten Kalksteine, welche am

Montag, den 20. September, Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Akford vergeben werden.

Den 15. Sept. 1869.  
Schultheiß Erhardt.

### Privat-Anzeigen.

#### Dankfagung.

 Für die Liebe und Freundschaft, welche unsrem l. dahingeschiedenen Gatten und Vater, Ludw. Siebenrath, Küfer, während seines langen Leidens in so reichem Maße zu Theil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir besonders den Herren Ehrentägern (seinen Altersgenossen), unsern innigsten Dank.

Die trauernde Wittwe mit ihren 3 Kindern: Louis, Wilhelm und Louise.

### Dankfagung und Geschäftsempfehlung.

Für das bisher meinem sel. verstorbenen Mann reichlich geschenkte Vertrauen herzlich dankend, erlaube mir die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen bin, unser bisher betriebenes **Küfereigenschaft** unter der Leitung eines tüchtigen soliden Geschäftsführers fortzusetzen, mit der höflichen Bitte, daß auch mich unsre werthe Kundschaft mit ihrem Vertrauen beehren möge, wobei es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe nach jeder Richtung zu rechtfertigen.

Achtungsvollst  
Barbara Siebenrath.

### Gewerbeverein.

Der hiesige Gewerbeverein wird nach Beschluß der gestrigen Versammlung die **Heilbronner Gewerbeausstellung** am nächsten Donnerstag, den 23. September, gemeinschaftlich besuchen.

Die Gefährte nach Pforzheim, welche bis zur Heimfahrt daselbst bleiben, werden aus der Gewerbevereinskasse bezahlt. Sammlung Morgens präcis 3 Uhr beim Waldhorn.

Diejenigen Mitglieder, welche hieran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, längstens bis nächsten Montag Abend sich in die bei Herrn Deyhle, Firma G. F. Acker, aufgelegte Liste einzutragen. Der Vorstand.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbrezeln  
Bäcker Heugle  
auf der äußeren Brücke.

## Heilbronner Gewerbe-Ausstellung.

Dieselbe ist dem Program gemäß am 5. September eröffnet worden und überaus glänzend ausgefallen.

Für die damit verbundene Verloofung sind bereits eine große Anzahl der vorzüglichsten Ausstellungsgegenstände angekauft und werden insbesondere auch viele Gold- und Silbersachen, Uhren zc. die Gewinne bilden. Loose hiezu à 30 fr. sind zu haben bei

**Emil Georgii.**

Simmozheim.

### Hochzeits-Einladung.

Wir zeigen hiermit unsern Freunden und Bekannten, insbesondere auch unsern Geschäftsfreunden und Genossen an, daß unsere Hochzeitsfeier am

**Dienstag, den 21. d. M.,**

(als am Matthäusfeiertag) und

**Mittwoch, den 22. d. M.,**

im Gasthaus zum Löwen dahier stattfinden wird und laden dieselben hiezu höflichst ein.

A. Kirchner, Ziegler.  
Barbara Schneider  
aus Deckenpfronn.

### Winter-Buckskins

nach neuestem Geschmack und feiner solider Waare empfiehlt zu billigen Preisen  
**Carl Wörtsch.**

### Aufforderung,

einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Der von der hiesigen Lebensversicherungsbank unter No. 40491 auf das Leben des am 30. Dezember 1867 verstorbenen Herrn Schultheißen und Verwaltungsactuar Carl Immanuel Raschold in Althengstett unterm 22. Mai 1844 für den Betrag von 400 Thalern ausgestellte Versicherungsschein (Police) ist den Betheiligten abhanden gekommen und bis jetzt noch nicht aufzufinden gewesen.

Es ergeht daher an den allenfallsigen Inhaber die Aufforderung, sich vor Ablauf der Verjährungsfrist, d. i. spätestens bis zum

**30. Dezember 1869,**

unter Einreichung desselben bei uns zu melden, indem Ansprüche, welche erst nach jenem Termin auf die fragliche Versicherungssumme und die damit verbundenen Dividenden gemacht würden, nicht berücksichtigt werden können.

Gotha, 1. September 1869.

Das Bureau der Lebensversicherungsbank:

G. Hoff. E. Küffer.  
Graf von Keller.

### Stuttgarter katholische Kirchenbau-Loose

mit 15000 Gewinnen von 1 fl. 45 kr. bis 14000 fl. sind zu haben bei

**Emil Georgii.**

## Wollene Strickgarne

eigener Fabrication, in reicher Auswahl und vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

**Christian Lamparter,**  
Inselgasse.









Besten Trester- und Weizen-  
**Branntwein,**

sowie  
Heidelbeer- und Brombeergeist  
empfehlen  
Emil Georgii.

**Schönen Säeroggen**  
verkauft

Bäcker Heugle.

Calw.

**An die Hopfenproduzenten.**

Die Stuttgarter Landesprodukten-Börse hat es, wie im vorigen Jahre so auch heuer übernommen, die württembergischen Hopfenproduzenten mit dem Gang des Verkehrs und Handels mit Hopfen auf hiesländischen und auswärtigen Plätzen fortlaufend bekannt zu machen. Ferner hat dieselbe in den letzten Tagen einen Aufruf an die Hopfenproduzenten dahin erlassen, sie in diesem ihrem im gemeinsamen Interesse der hiesländischen Hopfenbauer eingeleiteten Unternehmen insbesondere dadurch zu unterstützen, daß ihr von letzteren Mittheilungen gemacht werden über ihre verkäufliche Waare, den jeweiligen Verkehr damit und über die von ihnen wirklich erzielten Preise.

Im Auftrage der Centralstelle für die Landwirtschaft wird den Hopfenproduzenten des Bezirks angelegentlich empfohlen, dieses gemeinnützige Unternehmen durch Lieferung genauer Notizen möglichst zu unterstützen.

Den 17. September 1869.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins:  
Oberamtmann Thym.

**Tagesneuigkeiten.**

— Stuttgart, 16. September. Graf Beust, welcher am Dienstag in der Nacht von Wien hier angekommen war, stattete gestern Vormittag dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Barnbiller, einen längeren Besuch ab und reiste dann um 12 Uhr mit dem Schnellzuge weiter nach Baden. (St. A.)

WC. Bei den großen Kriegsübungen, die in den Tagen vom 30. Sept. bis zum 6. Okt. abgehalten werden, finden größere Treffen statt zunächst bei Rönzen, dann bei Nürtingen und endlich bei Neßlingen. Bei Neßlingen wird eine große Heerschau abgehalten und damit schließen die Herbstübungen.

— Tübingen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) Die Schwurgerichts-Verhandlungen des 3. Quartals begannen am Montag den 13. Sept. Es präsidirte Hr. Kreisgerichtsrath Schickhardt. Die erste Anklage betraf den Schuhmacher Christian Weber von Neckarhailfingen. Derselbe war beschuldigt, den Bauern Veit Deschler von Nisch, DA. Nürtingen, am 24. Juni Nachts 11 Uhr auf der Straße nach Nisch seiner Uhr beraubt zu haben, indem er ihn von hinten zu Boden gestoßen, seine Uhr ihm herausgerissen und mit derselben querselbein sich entfernt habe. Erwiesen war, daß Weber und Deschler eine Stunde zuvor im Köhler in Neckarhailfingen mit noch 5—6 Andern gezecht und 22 Flaschen Most vertilgt hatten. Dort hatte Deschler seine Uhr gezeigt; die Burschen bewunderten sie und Weber wollte sie ihm um 5 fl 24 kr. abhandeln, worauf Deschler nicht einging. Als sie vom Köhler fortgingen, schlug Weber den Weg zu seiner Wohnung ein, die 5 Andern begleiteten Deschler bis zum Wirthshause „zum wilden Mann“ und er ging dann seine Straße weiter. Nach einer Viertelstunde kehrte er zu den Andern zurück, erzählte, daß er beraubt worden sei, wollte aber den Thäter nicht erkannt haben. Der Verdacht lenkte sich auf Weber, weil er Lust zur Uhr gezeigt hatte, die Andern aber beweisen konnten, daß sie den wilden Mann nicht verlassen hatten und einer gehört haben will, daß Weber gedüngert habe, er wolle Deschler dort oben süchtig machen. Wesentliche Verstärkung erhielt der Verdacht, als Tags darauf die Uhr in einem Wez gefunden wurde, den Deschler in dieser Zeit nicht betreten hatte, in dessen Nähe aber Weber kurz vor dem Auffinden gesehen wurde. Für die Vertheidigung günstig war, daß der angeblich Beraubte sich als ein Trunkenbold deklarirte, der auch am Nachmittage der Verhandlung sich so besoffen hatte, daß der Präsidant sich veranlaßt sah, ihn aus dem Saale entfernen zu lassen.

**Die Musterkarte**

des Herrn C. H. F. Stammbach in  
Stuttgart

ist wieder mit einer sehr reichhaltigen Auswahl von Damenkleiderstoffen für den Winter ausgestattet, und empfehle ich solche zu recht häufiger Benützung.

G. F. Ader.

**Prima Traubenzucker**

empfehlen billigst

Emil Dreiß.

Ein junges

**Schoosbündchen**

ist um billigen Preis zu haben.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Schönen Saat-Roggen**

verkauft

Beißer, Haaggäßle.

Die Vertheidigung führte Procurator Vös von hier. Die Verhandlung endete mit Freisprechung.

— In Würzburg hat der Blitz am 12. Septbr. Nachts ins Zucht haus geschlagen und den Dachstuhl in Brand gesetzt. Der Schrecken unter den (weiblichen) Sträflingen war furchtbar.

— Fulda, 13. Sept. Die hier versammelt gewesenen deutschen Bischöfe haben eine Ansprache an ihre Diöcesanen, Geistliche und Laien, veröffentlicht, welche die von Seite des liberalen Katholizismus lautgewordenen Bedenken gegen das Concil zu zerstreuen sucht.

— Die „Provinzial-Korrespondenz“ meldet: „Die über die Niederpest eingegangenen Berichte lassen keinen Zweifel, daß die Seuche im preussischen Staatsgebiete als erloschen zu betrachten ist.“

— Berlin, 14. Sept. Die Humboldtfeier fand heute Mittag dem Programm gemäß statt. Unter den Anwesenden wurden bemerkt: Graf Wrangel und der Kommandant von Berlin, die Gesandten der geographischen Gesellschaften von Wien und Leipzig etc. Der Oberbürgermeister Seydel rühmte in der Festrede Humboldt's Verdienste um Forschung und Volkswohl, betonte die kommunale Seite der Feier, die nationale gleichsam vorbehaltend, und verlas ein Telegramm des Kronprinzlichen Paares an den Magistrat aus Königsberg, worin gesagt ist, Berlin ehre sich selbst durch die Feier, in der es des großen Mitbürgers ehrend gedenke. Der Stadthindikus Dunker verlas die Urkunde, worauf Seydel mit der Grundsteinlegung für das Denkmal begann. — Das Sterbehaus Humboldt's in der Dramenburgerstraße ist festlich geschmückt.

— In Giewitsch (Mähren) zerstörte vorigen Freitag eine Feuersbrunst 64 Häuser, wodurch 124 Familien obdachlos geworden sind. Ein altes jüdisches Ehepaar ist verbrannt. — In Prag wurde eine 57jährige Wittwe, Macha, zum Tod verurtheilt, weil sie ihren Schwiegervater vergiftet hatte.

Spanien. Madrid, 13. Sept. Der Kriegsminister Prim, der gegenwärtig in Paris weilt, hat telegraphirt, daß kein Opfer geschenkt werden dürfe, um die Ehre Spaniens zu wahren und die Insurrection auf Cuba zu unterdrücken. In Folge dessen wurde befohlen, bis zu Prim's Rückkehr mit den Ausrüstungen für Cuba eifrig fortzufahren. — 14. Sept. Für die nächsten Tage wird die Veröffentlichung dreier Decrete erwartet, durch welche der Insel Cuba Kultursfreiheit und das Recht der Begründung selbstständiger Creditinstitute gewährt und ferner der Modus für die Wahl der Cortesdeputirten geregelt werden soll. — 16. Sept. Zwei Panzerschiffe mit 3000 Mann sind nach Cuba abgegangen. 7000 Mann gehen diese Woche noch dahin ab.

**Thierkalender.** Dem kühlen regnerischen Sommer haben wir's zu danken, daß das Obst, das uns die Blütenstecher übrig gelassen haben, nicht durch Wurmfraß gar zu sehr geschmälert wird, doch gibt es immerhin noch Obstwürmer genug, um uns zum pünktlichen Einsammeln des wärmig abfallenden Kern- und Steinobstes veranlaßt zu fühlen; denn das ist von großem Einfluß auf die Würmermenge des kommenden Jahres. Eines sei nicht unerwähnt: Früher wurde der Obstbaumbesitzer in solchen Jahren, wie heuer, für den Ausfall am Ertrag durch höhere Preise entschädigt. Jetzt ist das nicht mehr der Fall, denn die Schweiz, die dieses Jahr eine sehr gute Ernte macht, wird uns so viel Obst senden, daß die Preise, die jetzt entschieden zu hoch sind, bedeutend weichen werden. Sollen deshalb die württembergischen Obstproduzenten nicht stets im Nachtheil gegenüber der Schweiz bleiben, so müssen sie eben so fleißig gegen das Ungeziefer zu Feld ziehen, wie es die Schweizer thun. Heuer wenigstens ist an unserem Ausfall nicht die Witterung schuld, sondern wesentlich Ungeziefer, gegen das man sich recht gut hätte wahren können.

Redigirt gedruckt und verlegt von M. Deschler.

(Hiezu No. 12 des Unterhaltungsblatts.)

